



Exkursion der Vogelschutzvereine Aarwangen, Langenthal und Rüttschelen/Bleienbach/Lotzwil nach Sörenberg am 14. Juni 2020

Peter Andres

Nach langem Zögern und grosser Unsicherheit wegen der Corona-Lage, konnte die Exkursion am 14. Juni doch noch durchgeführt werden.

Die schlechten Wetteraussichten hatten zur Folge, dass sich einige Interessierte im letzten Moment abmeldeten.

Am Sonntagmorgen um 7 Uhr ging es dann mit 30 Teilnehmern Richtung Sörenberg los. Sie sollten recht behalten mit ihrer Anmeldung und wurden reichlich belohnt.

Der Gerber-Car brachte uns via Willisau, Wolhusen und Schüpfheim sicher nach Sörenberg zur Talstation der Gondelbahn. Mit der Gondelbahn machten wir einen Aufstieg von etwa 300 Höhenmetern auf die Rossweid. Bei der Höhe von ca. 1450 m ü. M. war es recht kühl, aber es regnete nicht.

Für den Anfang teilten wir uns in 2 Gruppen auf und machten uns auf, den „Sonnentau-Rundweg“ zu begehen. Unter der Leitung von Ueli Marti, Elsbeth Amstutz und Peter Andres kamen die Teilnehmer sehr bald ins Staunen. Die Wiesen voller Knabenkräuter und weiteren Orchis-Arten, Wollgras, Läusekraut, Alpenrosen, Trollblumen, Rote Waldnelke, Bachnelkenwurz usw. entzückten uns alle. Insgesamt wurden 57 Pflanzenarten bestimmt. Welch eine botanische Ausbeute!

Nach einer kurzen Kaffee-, Aufwärm- und WC-Pause ging es weiter, immer etwa auf gleicher Höhe auf weichen, teils sumpfigen Wegen Richtung „Salwide“. Unterwegs gab es weitere Sumpfpflanzen zu sehen: Grosse Moospolster, Heidelbeeren, Moosbeeren und Preiselbeeren, das Gemeine Fettblatt (eine insektenfressende Pflanze) usw.

Auch Amphibien bekamen wir dank Ueli Marti's Fachwissen zu sehen, Bergmolch und Erdkröte.

Trotz kühlem Wetter kamen wir auch ornithologisch in den Genuss von einigen Besonderheiten. Der Kuckuck präsentierte sich, vor allem bei einer Gruppe, in seiner ganzen Grösse und über lange Zeit. Der Baumpieper gab einige Vorstellungen seines Fluggesanges mit Landung auf einer Baumspitze und der Wiesenpieper mit der Landung am Boden. Beide Vogelarten sind leider bei uns im Mittelland verschwunden. Auf dieser Höhe gibt es auch eine Drossel, die bei uns nicht vorkommt, die Ringdrossel oder auch Ringamsel genannt. Sie ist etwa in der Grösse unserer häufigsten Drosseln, der Amsel und der Singdrossel. Das schwarze Gefieder wird von einem weissen Halsband unterbrochen, daher der Name Ringdrossel. Sie begleitete uns den ganzen Tag mit ihrem Gesang, zeigte sich aber leider nur von weitem.

In der „Salwide“, einst ein Schwefelbad das 1837 abbrannte und nicht mehr aufgebaut wurde, gab es den wohlverdienten Mittagshalt. Leider war es auch hier immer noch kühl, so dass wir uns bald auf die letzte Etappe machten, den Abstieg nach „Salwideli“. Auch auf diesem Teilstück wurden noch ein paar neue Pflanzensichtungen gemacht.

Das Restaurant „Salwideli“ gab uns nochmals die Möglichkeit einzukehren. Keine 5 Minuten nachdem wir alle drinnen waren begann es zu regnen. Was für ein Glück hatten wir doch, die ganze Wanderung ohne Regenschutz machen zu können.

So kam wegen dem trüben Wetter nur die Aussicht auf die umliegenden Berge, Schratzenfluh, Brienzerrothorn, Nünalpstock und Giswilerstock zu kurz.

Im „Salwideli“ holte uns der Carchauffeur wieder ab und führte uns wohlbehalten durch das schöne Emmental zurück nach Hause.

